

# Remis im ersten Match

## Teilerfolg für die Stuttgarter Schachfreunde in der 2. Bundesliga

Was um Himmels Willen ist denn Schwegenheim? Ein kleiner Ort zwischen Speyer und Landau. Als Schachverein eigentlich nicht Ernst zu nehmen. Die Teams 2 – 4 spielen in unteren Ligen der Südpfalz. Aber Team 1 hat sich seit Jahren in der 2. Bundesliga festgesetzt.

### ■ SOLITUDE/S-WEST

Und zwar mit folgendem System. Trifft man auf eine arrivierte Mannschaft der Liga, so treten die gemeldeten Spieler 9 – 16 der Rangfolge an, und man holt sich die eingeplante Klatsche ab. Trifft man aber auf einen möglichen Abstiegs kandidaten, so werden die Spieler Nr. 1 – 8 der Meldeliste aus Lettland, Bulgarien, Ungarn und der Schweiz zusammengetrommelt, alles internationale Titelträger, und der (Mit-)Abstiegs kandidant wird platt gemacht. Dafür muss der kleine Verein natürlich einiges Geld auf den Tisch legen.

An diesem Punkt können die Stuttgarter Schachfreunde von 1879 nicht mithalten. Sie sind gerade erst von der Oberliga Württemberg in die 2. Bundesliga Süd aufgestiegen und nun als einzige Amateurliga unterwegs. Nicht unbedingt, weil man das besonders toll findet, sondern einfach weil es – leider – mangels Sponsor gar keine andere Wahl gibt.

Aber das Schwegenheimer Kalkül ging am vergangenen Sonntag nicht auf. An Brett 1 überspielte Andreas Strunski, 19-jähriger Abiturient aus Esslingen, bei den Stuttgarter Schachfreunden ist seit er 8 Jahre alt ist und seit 2 Jahren selbst Träger des Titels „Internationaler Meister“ seinen Gegner, den lettischen Großmeister Ilmars Starostits, souverän und legte den Grundstein zum Teil-



Die Stuttgarter Schachfreunde, die ihre Heimspiele im Bürgerzentrum West austragen, spielen am 11. November ausnahmsweise im Schloss Solitude. Foto: z

erfolg. Genauso sicher siegte an Brett 3 Igor Neyman, ein junger Berufstätiger aus Stuttgart-Vaihingen, gegen Tamas Horvath aus Ungarn. Am achten Brett geriet Axel Naumann früh in eine defensive Lage, verteidigte sich aber zäh und konnte in gegnerischer Zeitnot seine Konterchancen zum Partieerfolg nutzen.

Sebastian Fischer, Musiklehrer aus Stuttgart, erreichte an Brett 7 früh eine aussichtsreiche Stellung. Am Ende reichte es aber nur zu einer Punkteteilung.

Sehr früh stellte Teamcoach Gerd Lorscheid an Brett 5 das Remis sicher, indem er den Schweizer Internationalen Beat Züger zu einer Zugwiederholung zwang. An den

Brettern 2, 4 und 6 hatten die Stuttgarter Spieler die schwarzen Steine. Wenn man in Zeitnot das eine oder andere Mal nur denn zweitbesten Zug findet, so geht die Partie gegen solch starke Gegner am Ende knapp verloren, ohne dass man sich eines größeren Fehlers bewusst ist.

So erging es an diesem Tag Jaroslav Krassowizki, Mark Kvetny und Dr. Christoph Mäurer. Aber insgesamt sind die Stuttgarter Schachfreunde mit diesem Auftakt sehr zufrieden.

Ein Blick voraus auf das Schachevent am Schloss im November: Am 11.11. ab 11 Uhr spielen SSF 1879 in der zweiten Runde gegen Untergrömbach, ein Team aus der

Kurpfalz mit deutschen Internationalen Meistern und drei Großmeistern aus Kroatien, Bulgarien und Makedonien. Spielort ist der Guibal-Saal in der Akademie Schloss Solitude, direkt neben dem Schloss. Der Bus Nr. 92 fährt vom Rotebühlplatz bis vor die Tür. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist frei. Bei dieser Begegnung wird Mark Kvetny, 15-jähriger Nachwuchsstar der SSF, leider nicht dabei sein. Er nimmt vom 7.-19. November an der U16-Weltmeisterschaft in Maribor / Slowenien teil. Er hat sich dafür im Frühjahr bei der Deutschen Jugendmeisterschaft qualifiziert.